



Damit sich Kinder wehren können:
Tipps, die sicher und stark machen.
Hier klicken



Die App vom Sicher-Stark-Team

Wie kann ich mein Kind vor Pädophilen schützen?

Kinder schützen durch bewährte Methoden gegen Kindesmissbrauch, Gewalt, Mobbing, Entführung, Internetgefahren, Umgang mit den neuen Geräten ist die Arbeit der Sicher-Stark-Initiative

Die Sicher-Stark-Initiative ist mittlerweile deutschlandweit Kooperationspartner vieler Grundschulen und Kitas im Bereich der Gewaltprävention geworden. Dabei ist es dem Sicher-Stark-Team immer wieder gelungen, aus eigenem Antrieb Fördergelder für die Sicher-Stark-Veranstaltungen an Grundschulen und in den Kindergärten zu beschaffen.

Unermüdlicher Einsatz für Prävention

Durch eine beispiellose Präventionsoffensive in den letzten Jahren ist es den MitarbeiterInnen gelungen, einer der führenden NPO (Non-Profit-Organisation) auf diesem Gebiet zu werden. So werden über das ganze Jahr jede Woche Kurse, WEBinare und Vortragsveranstaltungen an Grundschulen und in Kitas in Deutschland durchgeführt. In mehr als einem Jahrzehnt wurden über 15.000 Grundschulen in Deutschland mit Informationen zur Gewaltprävention versorgt.

Qualitätsgarantie - ein überzeugender Aspekt

Ein außergewöhnlicher Aspekt im Angebot des Sicher-Stark-Teams ist die Erfolgsgarantie. Sollten Sie oder die Kinder nicht begeistert sein oder nichts gelernt und mit den Ergebnis der Veranstaltung unzufrieden sein, so erhalten sie ihr Geld zurück. Ein weiteres Highlight sind die außergewöhnlichen Realitätschecks. Dort gilt es, Kinder optimal auf mögliche Gefahrensituationen vorzubereiten.

Sicher-Stark-Team - Der Name verpflichtet!

Als Kooperationspartner für Grundschulen und Kitas steht der Name für Sicherheit und Stärke gekoppelt mit einem neuen Selbstbewusstsein für Kinder. Zuverlässigkeit und außergewöhnliche Leistungen stehen im Vordergrund. Diese grundlegenden Prinzipien betrachten die MitarbeiterInnen des Sicher-Stark-Teams als unerlässlich für erfolgreiches Arbeiten. Dass das strikt eingehalten wird, zeigen die zahlreichen Zuschriften auf der Homepage www.sicher-stark-team.de, in denen Lehrkräfte und viele Eltern den Erfolg zum Schutz ihrer Kinder bestätigen und durch ihre Danksagungen die Effektivität der Sicher-Stark-Veranstaltung schildern.

Kinder sollen ohne Sorgen aufwachsen können!

Frei aufzuwachsen ist das Beste, was einem Kind passieren kann. Gelingt es uns, zu dieser Freiheit auch nur ein wenig beizutragen, hat die soziale Initiative schon viel erreicht. Dazu gehört auch, gesellschaftspolitisch nicht die Achseln zu zucken und dabei nicht zum Moralprediger zu werden.

Die Einzigartigkeit dieses von Polizeibeamten, Sozialpädagogen, Psychologen und Therapeuten entwickelten und geschützten Konzeptes muss an dieser Stelle nicht mehr hervorgehoben werden. Erfahrung als Leistungsgrundlage!

Da die Experten bundesweit aktiv sind, kann man sich so einen guten Überblick einholen und das Präventionskonzept begutachten.

Ein Vierteljahrhundert an Erfahrung und die strikte Ausrichtung auf die gestiegenen Bedürfnisse von Kitas/Grundschulen haben das Sicher-Stark-Team zu einem der führenden Anbieter in Deutschland werden lassen.

Die Projektkoordination wird ausschließlich über die Bundesgeschäftsstelle realisiert. Das Team überzeugt vor allem durch schnelle Reaktionszeiten und die perfekte Umsetzung der Maßnahme. Das geht mit der ausführlichen Vorbetreuung los, umfasst umfangreiche Betreuung während der einzelnen Maßnahmen und schließt ebenso eine Nachbereitung ein. Bei solchen Events und auch anderen großen Sicher-Stark-Tagen darf die Prominenz natürlich nicht fehlen.

So waren Bundestagsabgeordnete, Netzwerkpartner, Behördenvertreter und Bürgermeister sowie zahlreiche Medienvertreter bei Sicher-Stark-Veranstaltungen anwesend und von der Arbeit des Sicher-Stark-Teams außerordentlich begeistert. Die Bundesfamilienministerin Frau Dr. Ursula von der Leyen hat das Sicher-Stark-Team bereits durch eine Schirmherrschaft unterstützt.

Unterstützung durch Sponsoren

Immer mehr Firmen haben erkannt, dass Prävention von Gewalt und sexuellem Missbrauch in der heutigen Zeit ein zentrales Thema ist. Um unsere Kinder, die Zukunft von morgen, optimal zu schützen, greifen schon heute Unternehmen der sozialen Initiative finanziell unter die Arme, mit immensen Vorteilen. Um jedoch den gestiegenen Anforderungen Rechnung zu tragen, benötigt Sicher-Stark fortwährend Sponsoren, die dazu beitragen, unsere Kinder sicher und stark für die Zukunft zu machen. Auch das gewaltpräventive **Eltern-Hörbuch** und der neue **Lehrfilm** im Sicher-Stark-Shop hilft.



www.sicher-stark-team.de/shop.cfm

Die Sicher-Stark-Initiative Kinder vor Gewalt und Missbrauch zu schützen ist das Ziel der Sicher-Stark-Initiative. Aber auch über die zunehmenden Internetgefahren aufzuklären. Wichtige Voraussetzung dafür ist es, schon frühzeitig das Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl von Kindern zu stärken und ihre Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit zu fördern - zu Hause, in der Schule, auf der Straße, im Internet oder Sportverein und auch im Internet.

Bekannt geworden ist die Sicher-Stark-Initiative bereits vor über 20 Jahren und hat in der Zwischenzeit über 500.000 Kinder und Eltern geschult.

Machen Sie mit und bestellen Sie unsere Aufkleber und Plakate "Achtung! Starkes Kind!", die Sie bereits in vielen Grundschulen/Kita und bei Eltern und Kindern finden, in unserem Shop gegen eine geringe Schutzgebühr.

Natürlich hacken wir auch Ihr Handy, PC, Laptop, Netbook und zeigen Sicherheitsmängel auf.

Neuer Film „Starke Kinder können sich wehren!“

Neuer Lehrfilm schützt Kinder vor Missbrauch und gefährlichen Situationen!



In diesen Sicher-Stark-Kursen und im Lehrfilm wird das Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen der Kinder gestärkt.

„Starke Kinder können sich wehren!“ Gewaltprävention – aber richtig!“, lautet der neue Lehrfilm der Sicher-Stark Initiative. In diesen Präventionskursen wird nicht nur ein Selbstbehauptungstraining, sondern auch Gewaltprävention vermittelt.

Der Film ergänzt die Kursinhalte und unterstützt das Bemühen, Kinder sicher und stark zu machen.

Deshalb ist der Film so wichtig, so Filmemacher Christoph Schlanzke, der die kompletten und umfangreichen Dreharbeiten geleitet hat. Fachkräfte können den Film in der Kita oder Grundschule als Lerneinheit einsetzen, um Kinder wirkungsvoll zu schützen. Auch

erziehungsbewusste Eltern, die die Sicherheit ihrer Kinder erhöhen wollen, können die Prävention vom Wohnzimmer aus mit diesem Lehrfilm auf-/ausbauen.

Es werden viele praktische Beispiele gezeigt

Lara und Felix, 2 Kinder im Grundschulalter, sich gegen die vielen Gefahren und gefährlichen Situationen zur Wehr setzen. Einen guten Ausschnitt zum Film gibt es auf der Sicher-Stark-Seite zum Anschauen. Kinder lernen, sich gegen Missbrauch und Gewalt zu schützen! Der Film zeigt spielerisch, wie Kinder im Grundschulalter und in der Kita geschützt werden.

Der Film erzählt von dem Schulweg, wie ein Autofahrer das Kind anspricht und wie es richtig reagieren soll bzw. wie sich das Kind richtig verhalten muss. Eine bedrohliche Situation für jedes Elternteil wissen die hochqualifizierten Sicher-Stark-Experten zu berichten.

Die Eltern werden in dem Film gut informiert und auch mit Übungen eingebunden.

Gemeinsam mit Promis und Politikern will die Sicher-Stark-Initiative bundesweit möglichst vielen Kindern, Eltern und Fachkräften in Deutschland ermöglichen, die DVD „Starke Kinder können sich wehren!“ Gewaltprävention – aber richtig!“ (ISBN-Nr. 978-3-9812954-7-4) im Film zu erleben und sich gezielt über die Prävention zu informieren.

Dieser Film begeistert Kinder, macht ihnen keine Angst und bringt sie auch zum Lachen.

Ganz nebenbei stärken Felix und Lara das Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen der Kinder und sensibilisieren sie für Grenzverletzungen und Gefahren. Die zahlreichen praktischen Tipps und Informationen auf der DVD helfen Eltern, sich dem schwierigen Thema anzunähern, und bringen bei Bedarf Hilfe und Beratung in greifbare Nähe.



Aber auch Fachkräfte können den Film als Schulung in ihrer Schule oder Einrichtung gut einsetzen. Der Film ist in jeder Buchhandlung erhältlich oder im [Sicher-Stark-Shop](#).

Kinder werden vor Missbrauch und Gewalt geschützt!

Mit Rollenspielen gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch
Schüler lernen mehr Sicherheit

Saarbrücken - Kinder schützen und mutig machen - das hat sich das „Sicher-Stark-Team“ zur Aufgabe gemacht. Eine Woche lang zeigen die Profis den 600 Schülern der Grundschule Saarbrücken-Gersweiler Tipps und Tricks, trainieren mit Rollenspielen, wie sich Kids vor sexuellem Missbrauch schützen.

Auch Eltern und Lehrer beziehen der Sicherheitsexperte Ralf Schmitz (41) und die kampfsportherfahrene Psychologin und Therapeutin Bettina Reichert (47) in das Training mit ein. **„Gewalt an Kindern ist immer wieder ein erschütterndes Thema“, sagt Schmitz. „Wir müssen im Vorfeld etwas unternehmen, damit Kinder der Gewalt nicht hilflos ausgesetzt sind.“** In über zehn Jahren hat der Experte 300 000 Kinder und Eltern geschult. Gestern mimte er vor 24 Mädchen der vierten Klassenstufe einen Ortsfremden. Versuchte im Rollenspiel, die Kinder ins Auto zu locken. Schmitz: „Jede Woche sind wir in einer anderen Stadt.“

Begeisterung bei Klassenlehrerin Christine Hübsch (32): „Die Kinder lernen deutlich ‚Nein‘ zu sagen.“ dho Mehr Infos unter → www.sicher-stark.de

Diana (9) wehrt sich gegen den Angriff von Trainer Ralf Schmitz
Foto: ANDREAS SCHLICHTER

Achtung! Starkes Kind!

Wenn schüchterne Kinder die Schwelle überschreiten

Immer mehr Kinder und Jugendliche werden psychisch krank. Hier gilt es schüchterne Kinder zu helfen die Schwelle zu überschreiten. Ein Experte gab in Niederviehbach Tipps, wie man gegensteuern und Familien helfen kann, um Kinder sicher und stark zu machen.

Spiele mit Freunden fördert Autonomie und Selbstbewusstsein

Niederviehbach // Auch in diesem kleinen Ort kommt es zu Übergriffen und Gewalt. Dies wollte der Elternbeirat in Niederviehbach verhindern und organisierte am Wochenende im Kindergarten, Haus für Kinder St. Georg mehrere Sicher-Stark-Kurse. 120 Eltern und Kinder hatten die Gelegenheit, vom Sicherheitsexperten Ralf Schmitz viele wichtige Tipps zu erfahren.

Wenn schüchterne Kinder die Schwelle überschreiten



Eine Studie zur psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen sagt aus, dass jedes fünfte Kind stark gefährdet oder bereits erkrankt ist.

Und bei der Kindeswohlgefährdung, das zeigen unter anderem Gerichtsverfahren, sind vor allem kleine Kinder besonders betroffen. Deshalb ist es wichtig, Kinder im Vorfeld sicher und stark zu machen, damit sie Gefahren frühzeitig erkennen und handeln können.

Wenn schüchterne Kinder die Schwelle überschreiten und sicher und stark werden



Richtiges Spielen macht stark und Selbstbewusst

Ralf Schmitz ging in seinem Programm darauf ein, dass die Gefahren im Vordergrund stehen und Kinder diese Gefahren erkennen sollten, denn am Verhalten von Erwachsenen können Kinder beurteilen, ob sie es gut mit einem meinen oder nicht. Das Bauchgefühl ist hier sehr wichtig und Kinder merken sowas früh. Eltern fragen auch oft, wie sie die Ängste

der Kinder vor dem „schwarzen Mann“ nehmen können. Jeden Tag sind in Deutschland Kinderentführer unterwegs.

Ralf Schmitz beriet nicht nur die Eltern, sondern auch die Fachkräfte in der Kita.

Erstaunlicherweise gelingt es manchen Kindern, sich trotz schwieriger Familienverhältnisse zu gefestigten, leistungsfähigen und glücklichen Persönlichkeiten später zu entwickeln. Der Experte Schmitz zeigte auf, was die Schritte zu einem „starken und sicheren Kind“ sind und was für verschiedene Resilienzfaktoren es gibt. Er gab viele Anregungen für den Berufsalltag an die Hand, wie Eltern motiviert werden können, um die Sicherheit der Familie und des Kindes zu fördern und den Fokus auf das Positive zu lenken. Hier helfen positive Worte, wie

„Du schaffst das ...“,

„Du bist ein starkes Mädchen ...“

„Wenn wir es schaffen, in Beziehungen **Kinder sicher und stark zu machen**, mit Empathie, und Liebe zu unterstützen, meistern die Kinder ihr Leben später besser“, sagte der Experte.

Viele Eltern und sogar Fachkräfte würden vergessen, dass wir der „Coach“ unserer Kinder sind und Kinder von uns am meisten am Tag in der Woche lernen. Wenn wir uns gut verhalten, freundlich, liebevoll, ohne Hass und Streit mit den Mitmenschen umgehen, so färbt dies auf unsere Kinder ab.

Ein kleineres Kind mache also mitnichten „alles mit Absicht“, um die Eltern zu ärgern.

Wichtig sei es auch, für Kinder da zu sein in unserer stressigen Umwelt und sich genügend Zeit zu nehmen, wenn sie die Nähe der Eltern brauchen.

Sowohl ein sicherer Hafen zu sein, der beschützt und tröstet kann helfen, um Kindesmissbrauch abzuwehren und Kinder stark zu machen.

Die Eltern in Niederviehbach waren begeistert und werden 2018 eine Fortsetzung durchführen.



Allein unterwegs: So warnen Sie Ihr Kind vor Fremden, ohne ihm Angst zu machen

So stärke ich mein Kind für die Begegnung mit Unbekannten

Was können Eltern für die Sicherheit ihrer Kinder tun?

Mit ein paar kleinen Dingen können auch Eltern schon die Sicherheit erhöhen. „Ein Tipp ist das Familienpasswort“, erläutert Schmitz. Hier vereinbart die Familie ein Passwort, das nur die Familienmitglieder kennen. Wenn das Kind nun vor der Schule steht und ein Bekannter hält an und will es nach Hause zu fahren, dann fragt das Kind nach dem Passwort. Weiß die Person es nicht, steigt das Kind auch nicht ein.



Ein paar Regeln helfen Kindern, richtig auf Fremde zu reagieren.

Für Schüler, die bereits ohne Eltern den Schulweg gehen, sei es sinnvoll, sich in kleinen Gruppen an einem vereinbarten Punkt zu treffen. „Sollte das Kind zum Beispiel auf dem Weg von einem pädophilen Täter angesprochen werden, ist es natürlich alleine mehr gefährdet, als wenn es mit vier oder fünf anderen Kindern zur Schule unterwegs ist.“

Welche Fähigkeiten braucht ein Kind, um Nein zu sagen?

Die Begegnung mit Fremden fängt für Kinder schon früh an: Wenn die unbekannte Oma in der U-Bahn begeistert das Kind herzen oder der Bekannte der Mutter es auf den Schoß nehmen will. Damit Kleine schon in solchen alltäglichen und erst recht in schwierigen Situationen Nein sagen können, brauchen sie ein gesundes Selbstbewusstsein. Und das können Eltern bei ihren Kindern auf jeden Fall stärken. „Ein Kind, das selbstbewusst ist, das einen aufrechten Gang hat, den Erwachsenen in die Augen guckt, ist weniger gefährdet wie ein schüchternes Kind, das noch nicht gelernt hat, Nein zu sagen“, sagt Gewaltpräventionsexperte Ralf Schmitz.

Es helfe dabei auch, wenn Kinder Konflikte verbal lösen und sich mit Worten wehren können. Das lässt sich, so Schmitz, in der Familie auch konkret üben. Man könne das Kind etwa auf einen Stuhl setzen und von Papa im Spiel beleidigen lassen. „Danach muss gemeinsam analysiert werden, wie das Kind ganz konkret reagieren und was es antworten kann.“

Wie viel Schutz ist nötig - wie viel Sorge ist zu viel?

Für Eltern ist die Frage, wie sie ihr Kind schützen möchten oft ein schmaler Grat. „Prävention könne man nie genug machen“, sagt Ralf Schmitz von Sicher-Stark. Eltern sollten ihre Kinder aber nicht überbehüten und zu viel Verantwortung von ihnen wegnehmen. Das bedeutet auch: Lieber dem Kind beibringen, die Gefahren zu meiden, als das Kind jeden Tag mit dem Auto überall hinzubringen. „Kinder müssen Selbständigkeit erfahren. Und Eltern sollten ihnen etwas zutrauen.“



Medienkompetenzvortrag im Familienzentrum

Der Medientrainer, Hacker, Internet-Sicherheitsexperte und Dozent für digitale Medienkompetenz, Ralf Schmitz, hielt in der Stadtbücherei in Werdohl einen Vortrag zum Thema Medienkompetenz in Grundschulen.



Diesmal hatte die Leiterin des Verbundfamilienzentrums Budenzauer/St. Michael in Werdohl, Frau Wionsek, zu dem Vortragsabend eingeladen um gemeinsam der Frage nachzugehen: Wie schützt man Kinder vor den Gefahren im Internet?

Früh übt sich: Medienkompetenzkurse für Groß und Klein

Frau Wisonek hatte dazu die Eltern, Lehrer und Erzieher der umliegenden Grundschulen und Kitas eingeladen, um Referent Ralf Schmitz zu hören.

Das Internet verändert unsere Gesellschaft so rasant wie kaum eine andere technische Revolution zuvor. Fast alle Schülerinnen und Schüler in Deutschland besitzen ein Smartphone; aber auch globale Vernetzung, Big Data, Social Media und Arbeiten 4.0 sind heutzutage alltäglich – die Digitalisierung wirkt längst in alle Lebensbereiche hinein. Immer mehr Geräte wie Fernseher, Kühlschrank oder Heizung können mittlerweile mit dem Smartphone gesteuert werden. „Wenn so viel Technik im Spiel ist, nehmen die Gefahren zu“, berichtet Medientrainer Ralf Schmitz.

Medienkompetenzvortrag im Familienzentrum

Die Notwendigkeit der Vermittlung von Medienkompetenz im Familienzentrum, als Schlüsselkompetenz bereits in jungen Jahren ist mittlerweile in der gesamtgesellschaftlichen Debatte angekommen und so auch in der Kleinstadt Werdohl. Und so zeigte der Dozent den anwesenden Eltern und Fachkräften in der ersten Hälfte des Vortrags auf, welche Gefahren im Internet lauern können.

Die interaktiven Medienkompetenzkurse für Schülerinnen, Schüler und Kinder, Pädagogen, Eltern und Schulleitungen, werden in den nächsten Jahren zunehmen. Um die vielfältigen Möglichkeiten des Internets kompetent und sinnvoll zu nutzen und mögliche Risiken zu erkennen und ihnen vorzubeugen, müssen weitere Experten wie Ralf Schmitz ausgebildet werden.

Auf Medienbildung folgt Medienkompetenz

Die Medienbildungskurse, die seit Jahren vom Sicher-Stark-Team in Deutschland angeboten werden, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Immer mehr Eltern lassen ihre Kinder in Familien-Webseminaren schulen.

In Berlin, Köln, Frankfurt, Hamburg, Bonn, Saarbrücken, Potsdam, Brandenburg, Leipzig – und mittlerweile deutschlandweit – sollen unsere Familienkurse

als Anleitung dienen und somit eine solide Hilfestellung für einen kompetenten, sicheren und reflektierten Umgang mit Online-Medien in unserer digitalen Lebenswelt bieten.



Es gibt spezielle, empfehlenswerte „Browser für Kinder“, die jedoch leider vielen Eltern nicht bekannt sind.

Wenn jedes Elternteil sowie alle Pädagogen diese Kinderbrowser in der Kita oder Grundschule einsetzen würde, könnte das Sicherheitsniveau der Kinder um ein Vielfaches angehoben werden.

Das dreiteilige – DVD-Set des Sicher-Stark-DVD-Set „So schützen Sie Ihr dein Kind richtig im Internet“ hilft dabei, diese Browser zu finden.

Medienkompetenz sollten auch Eltern und Großeltern vermitteln, denn Mediennutzung beginnt für jedes Kind bereits im Elternhaus. In dem Medienkompetenz-Vortrag erhielten die Eltern, Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrerinnen und Lehrer Impulse zur Medienbegleitung von Kindern als auch viele Hinweise und Tipps zur kompetenten Mediennutzung.



Ein reflektierter, souveräner und kompetenter Umgang mit digitalen Medien ist heutzutage wichtig.

Betonte zum Abschluss nochmals der Medientrainer Ralf Schmitz. Und so waren sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Dozenten einig:

Vorträge wie diese zu sozialen Netzwerken und Smartphones, Internetsicherheit und Datenschutz, Internetsucht und übermäßigem Medienkonsum sowie ganz allgemein zu den Möglichkeiten und Risiken digitaler Mediennutzung, sollten in regelmäßigen Abständen in Grundschulen und Kitas stattfinden.

Hacker in der Grundschule Kaufbeuren beim Medientvortrag



Kinderferientage! Muss es immer das Schwimmbad sein?

Voerder Kinder lernen spielerisch, sich zu behaupten

VOERDE. Erstmals bietet die Stadt Voerde im Rahmen der Kinderferientage den Kurs „Sicher - stark“ an. Angebot für Schüler der ersten bis fünften Klassen.

Lautes Kindergeschrei hallt durch die kleine Turnhalle an der Rönkenstraße.

20 Erst- und Zweitklässler rennen nacheinander im Kreis, ihre Turnschuhe quietschen, sobald sie den Boden berühren. Was anfangs wie Chaos wirkt, entpuppt sich schlussendlich als Stimmtraining. Es ist eine Übung, die hier im Rahmen des Projektes „Sicher - stark“ durchgeführt wird. Die Stadt Voerde hat diesen Lehrgang in diesem Jahr zum ersten Mal im Rahmen der Kinderferientage angeboten.



Schüler der ersten bis fünften Klassen sollen dabei lernen, sich selbst zu behaupten und sich notfalls auch verteidigen zu können. „Wir wollten etwas anbieten, das den Kindern auch im Alltag helfen kann“, erklärt die städtische Kinderschutzbeauftragte Astrid Weiß. Insgesamt wurden 100 Kinder für diesen Kurs angemeldet, an drei Tagen wird er angeboten. Gerade bei den Erst- und Zweitklässlern sei das Programm sehr nachgefragt gewesen, sagt Weiß.

Die Initiative „Sicher-Stark“, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Kinder vor Gewalt und Missbrauch zu schützen, bietet vom 17. bis 19. Juli im Rahmen der Kinderferientage in Voerde Selbstschutztrainingskurse an. Gewaltpräventionsexperte Ralf Schmitz, der langjährige Trainingserfahrung mit GSG 9 und Sondereinsatzkommandos der Polizei hat und sich seit mehr als 20 Jahren für den Kinderschutz einsetzt, wird Kinder und Eltern schulen.



Das Konzept wurde von Pädagogen, Psychologen, Therapeuten, Ärzten und Polizeibeamten entwickelt, wie die Stadt in einer Mitteilung schreibt. Sie möchte „die Sicherheit der Kinder in der Region noch weiter erhöhen, um mögliche Übergriffe und Missbrauchsfälle zu vermeiden“.

In diesen speziellen Selbstbehauptungskursen erfahren Jungen und Mädchen im Alter von sechs bis zehn Jahren, wie sie sich in kritischen Situationen richtig verhalten sollen. Neben ausgesuchten kindgerechten Selbstverteidigungstechniken bilden Rollenspiele und Übungen den Schwerpunkt der Kurse. „Nein“ sagen kann man lernen. Die Kurse finden in der Sporthalle an der Rönkenstraße statt.

Gewaltprävention auf dem Vormarsch...

„HELFEN SIE HELFEN! WERDENSIESPONSOR!

Liebe Schulleitung, Fördervereinsvorsitzende, Elternpflegschaft,

wir benötigen Ihre Unterstützung, um unser erfolgreiches Programm der Gewaltprävention auszuweiten! Das Grundschulpräventionsprogramm von „Sicher-Stark“ hat in den letzten 15 Jahren mehr als 10.000 Grundschullehrerinnen und -lehrer ausgebildet und erreicht damit bereits circa 4.000 Grundschulen. Diesen Weg wollen wir gemeinsam fortzusetzen.

Ziel ist es, Gefahrenerkennung und Gefahrenvermeidung zu fördern und die sozial-emotionalen Kompetenzen von Kindern im Alter von fünf bis zehn Jahren zu stärken und so vorbeugend gegen Gewalt zu wirken. Deshalb werden die Sicher-Stark-Kurse bereits in der Kita angeboten und dann in den Grundschulen fortgesetzt. Die Krankenkassen sind sich einig, dass eine frühzeitige Förderung der psychischen Gesundheit der Kinder wichtig ist. Die Sicher-Stark-Fachkräfte, die aus Psychologen, Therapeuten, Doktoren und Polizeibeamten bestehen, führen die jeweiligen Schulungsmaßnahmen vor Ort mit den Erzieherinnen, Erziehern, Lehrkräften, Eltern und Kindern durch.

Mut-tut-gut-Kurse helfen Kindern!

Das Präventionsprogramm beinhaltet mehrere Maßnahmen und fußt auf der wissenschaftlichen Erkenntnis, dass Kinder bereits früh Kompetenzen und Verhaltensweisen entwickeln, die spätere Risiken wie Gewalt beeinflussen. Daher zielt es vor allem darauf ab, schon in der Kita und Grundschule erste Verhaltensauffälligkeiten zu reduzieren und sozial-emotionale Kompetenzen und ein Miteinander zu stärken. Die Kinder lernen zum Beispiel, mit Gefühlen umzugehen oder auch Streit untereinander zu vermeiden oder üben in realitätsbezogenen Rollen spielen das richtige und angemessene Verhalten. Gerade in der Grundschule sind soziale Regeln äußerst wichtig, um an den weiterführenden Schulen das Gelernte umzusetzen.

Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer sind Schlüsselpersonen

Die Schulleitung und das Lehrpersonal erhalten zunächst eine Fortbildung und führen die Inhalte dann dauerhaft in ihren Grundschulen ein. Die Sicher-Stark-Experten führen im Anschluss zudem eine Kinder- und Elternschulung durch, denn Prävention macht nur Sinn, wenn alle Beteiligten daran teilnehmen.

Wir brauchen Ihre Hilfe zum Weitermachen

Sponsoren und Unterstützer gesucht

Nun sind Sie an der Reihe. Wenn Sie uns dabei unterstützen möchten, diese Kurse und Fortbildungen nach und nach an allen deutschen Schulen zu implementieren, zögern Sie nicht. Denn: Wir brauchen Ihre Hilfe. Es werden noch weitere Unterstützerinnen und Unterstützer gesucht. Sponsoren haben die Möglichkeit, nicht nur Kinder stark zu machen, sondern einen Beitrag für die Sicherheit und den Schutz unserer Kinder zu leisten. Jetzt haben weitere Krankenkassen angekündigt, ihr Engagement zur Gesundheitsförderung von Kindern zu erweitern. Wollen auch Sie uns helfen?



Selbstsicherheit trainieren mit Sicher-Stark

Jessica hat ihre Arme vor dem Körper verschränkt.



Sie will nicht alleine in die Grundschule. Viele Eltern fragen sich, was sie mit ihren schüchternen Kindern tun sollen. Das Mut-tut-gut-Training, ein Selbstsicherheitstraining, das Sicher-Stark seit über 15 Jahren in deutschen Kitas und Grundschulen anbietet, hilft, diese Frage zu beantworten. Unsicherheit - Kein Einzelproblem: Gewaltpräventionsexperte, Wolfgang Overkamp, weiß aus langjähriger Erfahrung, wie man Kinder stärkt. Erster Schritt: Ängste abbauen: Die Kernpunkte der Sicher-Stark-Kurse sind, die Stärken der Kinder zu fördern und ihre Ängste abzubauen. Die Kinder lernen dabei, wie sie mit einer schwierigen Situation umgehen können und dass in ihnen besondere Fähigkeiten stecken. Gefahrenerkennung und Gefahrenvermeidung sind deshalb wichtig.

Angstabbau durch Informationen: Ein entscheidender Punkt, der Ängste abbaut, ist die Information. Kinder haben diese noch nicht und lernen über Erfahrungen, die sie machen.

Selbstschutztraining: Das Selbstschutztraining soll Kinder in die Lage versetzen, unbekannte Situationen zu meistern. Während des Kurses werden ihnen Fähigkeiten vermittelt, um Gefahren zu erkennen, ihnen auszuweichen und eigenständig Gefahrensituationen zu lösen.

Selbstsicherheit stärken — was können Eltern tun? In erster Linie sollten Eltern ihr Kind so akzeptieren, wie es ist und es unterstützen. Das bedeutet, dass Eltern einem Kind positiv zusprechen sollten. Wichtig ist vor allem die Vorbildfunktion der Eltern, da sie die einzige Referenz sind, die Kinder haben. Mit Aussagen wie „Geh lieber nicht aufs Klettergerüst“ werden Kinder verunsichert. Es geht nicht darum, Kindern alles zu erlauben. Jedoch sollen Kinder unter den nötigen Schutz der Eltern selbst Erfahrungen sammeln.

Mut-tut-Gut-Kurse stärken Kinder: Hier dürfen die Kinder in simulierten Gefahrensituationen eben diese Erfahrungen sammeln. Dem Kind soll damit die Sicherheit vermittelt werden, dass es Situationen allein meistert. Wichtig ist, dass die Situation als positiv empfunden und im Gehirn so abgespeichert wird. „Wenn wir es schaffen, in Beziehungen Kinder sicher und stark zu machen, sie mit Empathie und Liebe zu unterstützen, meistern die Kinder ihr Leben später besser“, so Overkamp in einer Sicher-Stark-Schulung.



Mut-tut-gut-Kurse unterwegs

Die Gegenwehr beginnt im Kopf

„Stellt euch in einer Reihe auf und schreit so laut ihr könnt“, fordert Gewaltpräventionsexperte Ralf Schmitz die Jungs und Mädchen in seinem Selbstbehauptungskurs in **Hofheim** auf. „Wehrt euch, schreit, schimpft dabei“, ermuntert er die Kinder, „wenn ihr in Gefahr seid.“ Zunächst schüchtern, dann beherzt und dann immer lauter schreien die 5 bis 7-Jährigen durch den Schulungsraum. Selbstbehauptung, Selbstverteidigung und Konflikttraining werden immer wichtiger in der heutigen Zeit, um Kinder stark zu machen und sie vor Missbrauch und Gewalt zu schützen. Immer mehr Lehrer, Erzieher und Eltern wollen wissen, wie sie ihrem Kind beibringen können, Gefahrensituationen rechtzeitig zu erkennen, sie zu entschärfen und sich im Notfall richtig zu verteidigen.

Auch in **München, Hofheim oder Bielefeld** wurden deshalb zuletzt Eltern und Kinder in Sicher-Stark-Kursen geschult. „Denkt daran, es braucht nicht die Kraft, sondern Köpfcchen, um Gefahren richtig zu erkennen und zu vermeiden“, erklärt der Gewaltpräventionsexperte Ralf Schmitz, der bereits über 20 Jahre mit dem Sicher-Stark-Team für mehr Selbstsicherheit und gegen Gewalt und Kindesmissbrauch in Grundschulen und in Kitas schult. Dieser Programmteil gehört zu seinen eintägigen Sicherheitstrainings für Kinder und Eltern. „Kita-Kinder und Grundschulkindern können hier erlernen, selbstsicherer zu werden, um sich gegen mögliche Gefahren zu wehren, ohne



Ängste auf dem Spielplatz zu spielen oder sich auf dem Schulhof frei zu bewegen.“

Jeder Mensch hat 'seine eigene Grenze, deren Überschreitung ein Nein-Gefühl hervorruft. „Dort setzen wir an“, erläutert Ralf Schmitz. Denn es ist wichtig, sofort zu reagieren, nicht passiv zu bleiben. „Deshalb arbeiten wir an einer klaren Sprache und bewussten Körperhaltung.“ Mimik und Gestik sind wichtig. Der Mut zur



Gegenwehr, ein abruptes Umdrehen bei einer potenziellen Verfolgung, das laute Schreien bei einem Angriff kann den Kindern Sekunden Luft verschaffen, um dann wegzulaufen oder gar Hilfe zu holen.

Es gilt, Kinder stark zu machen, denn: „**Es beginnt im Kopf, sich zu wehren**“, sagt eine 7-Jährige (Grundschule Wilhelm-Busch-Schule, Mai 2017). Und das lerne sie in dem Sicher-Stark-Kurs. Auch die Eltern erhalten bei jeder Schulung ausführliche schriftliche Informationen, um das Gelernte umzusetzen.

Früh übt sich: Medienkompetenzkurse für Groß und Klein

Das Internet verändert unsere Gesellschaft rasant. Fast alle Schülerinnen und Schüler



in Deutschland besitzen ein Smartphone. Die Digitalisierung wirkt in alle Lebensbereiche hinein. „Wenn so viel Technik im Spiel ist, nehmen auch die Gefahren zu“, berichtet Medientrainer Ralf Schmitz.

Das zeigen auch die Hackerangriffe im Bundestag oder Cyberangriffe, die Unternehmen und Privatpersonen erpressen. Dies macht Medienkompetenz zu einer wichtigen Schlüsselkompetenz.

Deutschlandweit geben unsere Familienkurse eine solide Hilfestellung für einen kompetenten, sicheren und

reflektierten Umgang mit Online-Medien. In einem Kurs in Oberbeuren (Mai 2017) zeigte der erfahrene Hacker Ralf Schmitz vom Sicher-Stark-Team den Eltern und Lehrkräften der Volksschule Kaufbeuren und den benachbarten Grundschulen live nicht nur, wie man andere PCs hackt, sondern



wie man sich schützen und die Medienkompetenz bei Grundschulkindern mit einfachen Tricks erhöhen kann. Alle Eltern und Lehrer erhielten von dem Experten Tipps und Hinweise für ihren eigenen souveränen Umgang mit Handy und Internet. Damit Sie sich bis zum Kurs bei Ihnen in der Nähe schützen können, haben wir hier einige Tipps von unserem Experten Ralf Schmitz zusammengestellt.

So schützen Sie sich und ihr Smartphone

Tipp 1: Passwort ändern: Ändern Sie regelmäßig Passwörter. Diese sollten mindestens 16 Zeichen umfassen (Groß-, Kleinbuchstaben und Sonderzeichen).

Tipp 2: Kein offenes Router-Netz verwenden für sensible Daten: Wenn Sie sich in Reichweite eines ungesicherten Netzwerkes befinden, können Sie sich damit verbinden. Der Internetzugang birgt die Gefahr, illegal Dateien herunterzuladen oder zu verbreiten.

Tipp 3: Machen Sie einen Netzwerk-Check: Nachdem Sie Ihren Router richtig konfiguriert haben, überprüfen Sie die Sicherheit oder rufen Sie die Hotline von Sicher-Stark an, die Ihnen dabei hilft.

Tipp 4: Überprüfen Sie Ihre persönliche Sicherheit: Anstelle des eigenen Nachnamen ist es besser, anonyme Netzwerknamen zu vergeben, die keine Rückschlüsse auf die Familie zulassen.

Tipp 5: Schlechte Verbindung in Räumen: Sollte Ihr Router eine schlechte Verbindungsqualität haben, lohnt sich in der Regel ein Kanalwechsel oder ein Verstärker (Switch).

Tipp 6: Je früher desto besser - Bücher und DVDs helfen Ihnen und Ihren Kindern: Lern-DVDs und Computer-Bücher helfen, das Internet und den PC besser zu verstehen. Die eigene Sicherheit wird dadurch erhöht. Klären Sie Kinder frühzeitig auf oder lassen Sie sie an Kinderwebseminaren teilnehmen. Für Familien mit Kindern hat die soziale Sicher-Stark-Initiative ein 3-teiliges DVD-Set entwickelt, das unter www.sicher-stark-team.de/shop-dvd.cfm erhältlich ist.

Tipp 7: Diese 77 kostenlosen Sicherheitsprogramme helfen: Laden Sie sich kostenlose Sicherheitsprogramme herunter, um Ihre Familien-IT zu schützen. Mit diesen Programmen erhöhen Sie den Schutz vor Schadsoftware. (Bei Computerbild und CHIP finden Sie mehr.)



Zugriff verweigert - Computer sichern

Tipp 1) Betriebssystem und Software sollten immer auf dem neuesten Stand sein. Laden Sie sich die Sicher-Stark-App unter www.sicher-stark-team.de herunter, um auf dem aktuellen Stand zu bleiben.

Tipp 2) Machen Sie regelmäßig ein Back-up, um eigene Daten in Kopie parat zu haben.

Tipp 3) Deaktivieren Sie die Makro-Funktion in Dokumenten, die Sie per E-Mail erhalten. Diese befinden sich im Sicherheitszentrum von Windows. Vor allem bei Nachrichten von fremden Personen sollten Sie vorsichtig sein.

Ransomware und Trojaner werden meist über E-Mail-Anhänge eingeschleust, die sich etwa als harmloses Worddokument tarnen, im Hintergrund jedoch die gefährliche Software ausführen.



Neuer Lehrfilm schützt Kinder vor Missbrauch und gefährlichen Situationen!

Es passiert jeden Tag! Kita-Kind grausam misshandelt! Kinderschänder missbraucht 6-jährigen Jungen auf dem Spielplatz! Sexueller Missbrauch an Stieftochter! Erwachsener missbraucht 7-jähriges Mädchen 56-mal! In der Grundschule in Berlin missbraucht ein Pädophiler ein 9-jähriges Mädchen! Gewalt an Kindern nimmt zu! Solche und ähnliche Schlagzeilen können wir immer wieder in der Zeitung und im Internet lesen. Sie nehmen kein Ende.



Trotz der größten Anstrengungen vieler Kinderschutzeinrichtungen, der Polizei und bestehender Gesetze von der Bundesregierung scheint es nicht möglich, Kinder zu schützen. Gewalt und sexueller Missbrauch ist leider an der Tagesordnung. Keine Pressemeldung und schon gar keine statistischen Zahlen lassen erahnen, was Kindern angetan wird.

Kinder leiden jahrelang, wenn nicht ein Leben lang. Jährlich etwa 14.000 Missbrauchsfälle an Kindern in Deutschland werden erfasst. Die Dunkelziffer soll acht- bis zehnmal größer sein. Schätzungen von Experten gehen weit darüber hinaus. Auch bei uns gibt es jedes Jahr Kindesmisshandlungen und Gewalt auf den Schulhöfen und zu Hause.

Die Folgen von Kindesmissbrauch sind gravierend. Die Prävention vor sexuellem Missbrauch an Kindern ist der Sicher-Stark-Initiative schon seit 20 Jahren ein besonders wichtiges Anliegen. Denn die Folgen von Kindesmissbrauch sind für die Opfer gravierend und beeinflussen nicht selten die Schulzeit und das spätere Leben. Kinder müssen gestärkt und geschützt werden, und Kindern muss vermittelt werden, dass sie das Recht haben, „Nein“ zu sagen. Genauso wichtig ist es, Fachkräfte, Schulleitung, Kita-Leitungen, Eltern und Erziehungsberechtigte für das Thema zu sensibilisieren. Die Kinder schreiben auf, wen sie kennen und wo sie Hilfe bekommen können, wenn sie in Gefahr sind.

Die Sicher-Stark-Initiative hat 2017 gemeinsam mit Psychologen, Pädagogen, Ärzten und Polizeibeamten einen neuen Lehrfilm für Eltern, Lehrkräfte und Kinder herausgebracht, der in jeder Buchhandlung oder im Internet im Sicher-Stark-Shop erhältlich ist. Es passiert oft im vertrauten Umfeld. Viele sexuelle Übergriffe an Kindern werden bei der Opferbetreuung des Weißen Rings oder bei der Polizei nicht gemeldet, aus Scham oder Mitgefühl für den Täter. Die Dunkelziffer ist noch immer hoch. Missbrauch an Kindern geschieht überwiegend im vertrauten, nahen Umfeld. Verdachtsmomente werden eher verdrängt. Neben den vielen Präventionskursen, die die Sicher-Stark-Initiative jede Woche deutschlandweit umsetzt, können nicht alle Kinder in der Region geschützt werden.



Genauso wichtig sind aber auch gute Präventionsfilme, um den Selbstschutz und die Sicherheit von Kindern zu erhöhen. In diesen Sicher-Stark-Kursen und im Lehrfilm wird das Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen der Kinder gestärkt. **„Starke Kinder können sich wehren!“** **„Gewaltprävention - aber richtig!“** (ISBN-Nr, 978-3-9812954-7-4) lautet der neue Lehrfilm der Sicher-Stark Initiative. In diesen Präventionskursen wird nicht nur ein Selbstbehauptungstraining, sondern auch Gewaltprävention vermittelt. Der Film ergänzt die Kursinhalte und unterstützt das Bemühen, Kinder sicher und stark zu machen. Deshalb ist der Film so wichtig, so Filme-

Filmemacher Christoph Schlanzke, der die kompletten und umfangreichen Dreharbeiten geleitet hat.

Es werden viele praktische Beispiele gezeigt, wie Lara und Felix, 2 Kinder im Grundschulalter, sich gegen die vielen Gefahren und gefährlichen Situationen zur Wehr setzen.

Fachkräfte können den Film in der Kita oder Grundschule als Lerneinheit einsetzen, um Kinder wirkungsvoll zu schützen. Aber auch erziehungsbewusste Eltern, die die Sicherheit ihrer Kinder erhöhen wollen können die Prävention vom Wohnzimmer aus mit diesem Lehrfilm auf-/ausbauen. Einen guten Ausschnitt zum Film gibt es auf der Sicher-Stark-Seite zum Anschauen. Kinder lernen, sich gegen Missbrauch und Gewalt zu schützen!

Der Film zeigt spielerisch, wie Kinder im Grundschulalter und in der Kita geschützt werden.

Der Film erzählt von dem Schulweg, wie ein Autofahrer das Kind anspricht und wie es richtig reagieren soll bzw. wie sich das Kind richtig verhalten muss. Eine bedrohliche Situation für jedes Elternteil wissen die hochqualifizierten Sicher-Stark-Experten zu berichten. Aber auch Situationen mit der lieben Oma und den feuchten Küssen werden den Kindern lehrreich gezeigt. Das Augenmerk gilt im Besonderen den Menschen und Verhaltensweisen den Menschen die Kindern nicht gut tun. Die Eltern werden in dem Film gut informiert und auch mit Übungen eingebunden.



Gemeinsam mit Promis und Politikern will die Sicher-Stark-Initiative bundesweit möglichst vielen Kindern, Eltern und Fachkräften in Deutschland ermöglichen, die DVD 'Starke Kinder können sich wehren!' Gewaltprävention – aber richtig!“ im Film zu erleben und sich gezielt über die Prävention zu informieren.

Dieser Film begeistert Kinder, macht ihnen keine Angst und bringt sie auch zum Lachen. Ganz nebenbei stärken Felix und Lara das Selbstbewusstsein und das Selbstvertrauen der Kinder und sensibilisieren sie für Grenzverletzungen und Gefahren.

Selbstbewusst und stark!

180 Kinder, Eltern und Lehrkräfte an der Grundschule am Edelgarten, in Staufenberg lernen - Gewaltprävention



Der Präventionstrainer und Bestseller-Autor Ralf Schmitz brachte Kindern, Eltern und Lehrkräften an der Grundschule am Edelgarten in Staufenberg bei, wie sie sich auch ohne körperliche Gewalt gegen Anfeindungen zur Wehr setzen können: Hauptsache selbstbewusst und gewusst wie. Sicher und stark sollen die Staufenberger Kinder werden, denn auch hier kam es bereits zu sexuellen Übergriffen und Gewalt. Die 1. bis 4. Klassen nahmen an dem Gewaltpräventionsprogramm an der Schule teil. Eingeladen hatten die Schulleitung Tanja Kubatz und der Förderverein der Grundschule. Die Sechs- bis Zehnjährigen saßen rundum im Klassenraum und schauten sich zunächst einen gut gemachten Sicher-Stark-Film

an, bevor es auf den Schulhof und in die Turnhalle ging.

Er zupelte am Haar, trat seinem Gegenüber ans Bein, packte es an der Schulter, Lautsein fiel vielen auf Anhieb gar nicht so leicht. Ralf Schmitz übte mit jedem Kind so lange, bis es klappte, Angreifer auf dem Schulhof wollen, so lernte man, nicht entdeckt werden, und wer petzt, ist nicht "cool".

Wenn man dem Angreifer aber frühzeitig mit Mimik und Gestik entgegensetzt, können auf diese Weise Schlägereien und Gewalt verhindert werden. Das Sicher-Stark -Team hat so bereits einige tausend Grundschulen in Deutschland geschult und gehört zu den führenden (NPO) Non Profit Organisationen. Wer gehänselt wird, straft den Täter am besten mit Ignoranz oder holt Hilfe bei der Schulaufsicht, riet der Trainer Schmitz. Die Schüler waren von dem ungewöhnlichen Unterricht ange-tan, Sarah fand gut, "dass man lernt, sich zu wehren". Ihre Klassenkameradin Sophie meinte: "Wenn wir jetzt Probleme in der Schule haben, wissen wir, wie wir sie lösen können."



Auf den Tagesschnupperkurs sollten, so Schulleitung Tanja Kubatz, weitere Schulungen folgen. Auch die LehrerInnen wollen das Thema Konfliktlösung auch in anderen Fächern weiterbehandeln. Alle waren rundum zufrieden mit diesem außergewöhnlichen Schultraining.

Kinder werden auf einem Spielplatz für einen Test entführt!

Experiment Kindesentführung macht Eltern sprachlos

Joey Salads hat in einem Experiment verdeutlicht, wie einfach es ist, das Vertrauen eines Kindes zu gewinnen. Kinder werden auf einem Spielplatz angesprochen und entführt.

Bereits ein kleiner Hund scheint als Lockvogel zu genügen. Salads konfrontiert Mütter



mit der Tatsache, dass ihre Sprösslinge problemlos direkt vor ihren Augen entführt werden können. Aber zunächst holte sich Salads bei den Frauen die Erlaubnis ein, ihr Kind testen zu dürfen.

Die Nachfrage, ob sie über dieses Thema schon mit ihren Kindern gesprochen hätten, bejahten sie

sofort. Doch in der Praxis sieht es dann doch ganz anders aus. Sobald Joey Salads mit seinem winzi-gen, weißen Hund auf die spielenden Kinder zutrat, hatten sie großes Interesse an dem Fremden.

In den USA werden täglich über 700 Kinder gekidnappt. Eine alarmierende Zahl, gegen die dringend etwas getan werden muss. Um Kinderentführung zu verhindern, arbeitet Sicher-Stark mit solchen und vielen weiteren Rollenspielen in den Präventionskursen.

Wie können Sie gegen Kindesmissbrauch helfen? Als Werbeträger, als Dienstfahrzeug Sponsor, als Exklusiv-Sponsor, als Premium-Partner, als Projekt-Partner, als Stifter.

Mut-tut-gut Kurse unterwegs

Die Gegenwehr beginnt im Kopf

Der Kurs will Eltern und Kinder stark machen! Für die Kinder, Eltern und Alleinerziehende richtete das Sicher-Stark- Team im August ein „Mut-tut-Gut“-Training in **Langenfeld** aus.



Kinder stärken und schützen, das ist das Ziel eines Programms, das die soziale Initiative Sicher-Stark ab August in Langenfeld auch in vielen anderen Städten anbietet. „Kinder sicher und stark machen“, erklärt Pädagogin Angelika Stabenow, die bereits mehrere Präventionskurse Zusammen mit Polizeitrainer Ralf Schmitz geleitet hat.

In den Sicher-Stark-Kursen sollen die Kinder und Eltern gestärkt werden und Sozialkompetenz erlangen. Das Training fand am Freitag im Gut Wildauen statt. Für Essen und Getränke war gut gesorgt. Die Ausrichterin Frau Susanne Füth begleitete den Sicher-Stark-Kurs die ganze Zeit.

Auch Beruf und Familie allein unter einen Hut zu bekommen, sei schwer, gerade für Alleinerziehende. Das habe oft zur Folge, dass sie auf ihre Kinder nicht immer eingehen können und Konflikte nicht ausreichend gelöst werden können.

Hier setzt das Training an: Gefahrenerkennung, Gefahrenvermeidung, Selbstbehauptung, Selbstverteidigung. Realitätsbezogene Rollenspiele stärken die Kinder und geben ihnen mehr Selbstbewusstsein. Die Eltern sollen lernen, die Sicherheit Ihrer Kinder zu erhöhen und diese in den Tagesablauf zu integrieren. „Nur wenn es dem Elternteil gut geht und dieses Sicherheit ausstrahlt, geht es auch dem Kind gut“, sagt Angelika Stabenow. Auch der Umgang mit Konflikten sei Thema.

Die Alleinstellungsmerkmale des Sicher-Stark-Teams



Auf der Basis unseres außergewöhnlichen Konzepts stellen sich unsere Experten optimal auf die Anforderungen und Bedürfnisse der Kinder und Eltern ein.



16 gute Gründe die für uns sprechen :

spezialisiert: spezielle Angebote
hochkarätig: einer der führenden deutschen Anbieter
kompetent: mehr als 15 Jahre Erfahrung
wirkungsvoll: nachweislicher Schutz
professionell: gemischtgeschlechtlich, multidisziplinär
qualifiziert: ausgebildete Experten
erfolgreich: mehr als 500.000 geschulte Eltern , Kinder
mobil: bundesweit tätige Einsatzteams
realitätsnah: realitätsbezogen, konfliktorientiert
multimedial: einziger Anbieter mit Dummys
rollentreu: geschlechterspezifische Erlebnisweise

kooperativ: kostenloser Berater
variabel: zusätzlich Vorträge
integrativ: Einbeziehung von Eltem/Lehrern
spendabel: Fördergelder für Grundschulen
vernetzt: Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Prävention und Prophylaxe
Ihr Nutzen: Die Kinder erlangen Selbstvertrauen und Stärke! Sie entfalten ihre eigene Persönlichkeit, Begabungen und Einzigartigkeit! Sie können sich den Herausforderungen des Lebens besser stellen! Sie werden mutiger und wissen, wie sie sich wehren können!

Kids - Webinare / Online-Kurse, "Sicher im Netz"

Was lerne ich alles? Das Lerntempo bestimmt die Gruppe. Konkret kannst du zu diesen Fragen von uns die passenden Antworten bekommen.

Was tun bei Cyber-Mobbing?

Was ist ein Chatroom?

Wie funktioniert dieser?

Was muss ich beachten?

Was ist eine Netiquette?

Wie lautet die Chatsprache?

Wo finde ich die richtigen Kinderchats?

Welche sind für mich schon geeignet,

welche sind nicht geeignet?

Wo kann ich sowas gefahrlos runterladen?

Was ist ein Browser?

Welche Kinderbrowser sind für mich geeignet?

Wo finde ich diese im weltweiten Internet

und wie funktionieren sie genau?



Wie kann ich Einträge im Internet

und auf Videoplattformen wieder löschen?

Was darf ich dort nicht machen?

Wie schütze ich meine Daten richtig?

Was ist ein "sicheres" Passwort und

wie kann ich es mir am einfachsten merken?

Es gibt viele Fremdwörter im Internet.

Was bedeuten sie?

Wie schütze ich meinen Rechner vor

Zugriffen von Fremden? usw.

Wir beantworten Dir

jede Frage die Du hast.

Kennst du schon

die Kinder-DVD?



Hallo! Ist da Giovannis Pizza-Service?

Nein, hier ist Googles Pizza-Service. - **Sorry, dann hab ich wohl die falsche Nummer ...?** Nein, Google hat die Nummer gekauft.—**OK, dann möchte ich gerne....**—Wollen Sie das Übliche? - **Das Übliche?** **Wieso kennen Sie das?** - Gemäß unseren Aufzeichnungen der letzten 12 Anrufe haben Sie Pizza mit Käse, Wurst und dicker Kruste bestellt.—**OK, genau das will ich auch!** - Dürfte ich vorschlagen, dass Sie dieses Mal eine Pizza mit Ricotta, Rucola und getrockneten Tomaten bestellen? - **Nein, ich hasse Gemüse!** - Aber Ihr Cholesterin-Wert ist nicht gut.—**Wie können Sie das wissen?** - Aus Ihrem Gesundheits-Profil. Wir haben die Resultate Ihrer Blutwerte der letzten 7 Jahre.—**Okay, aber ich will diese Pizza nicht. Ich habe meine Medizin schon genommen.**— Sie haben Ihre Medizin nicht regelmäßig eingenommen. Vor 4 Monaten haben Sie online eine Schachtel mit 30 Tabletten in der Versand-Apotheke „Sunstore“ gekauft.— **Ich habe noch in einer anderen Apotheke eingekauft.**— Das ist aber nicht auf Ihrer Kreditkarte abgebucht. - **Ich habe bar bezahlt.**—Gemäß Ihrem Bankkonto haben Sie dafür nicht genügend Bargeld bezogen. - **Ich habe noch andere Geld.**—Das ist aus Ihrer letzten Steuererklärung nicht ersichtlich, also handelt es sich um nicht deklariertes Einkommen.—**ZUM TEUFEL MIT IHNEN! Genug! Ich habe die Nase voll von Google, Facebook, Twitter, WhatsApp und den sozialen Netzwerken. Ich werde auf eine Insel gehen ohne Internet, ohne Telefon und wo mich keiner ausspionieren kann.**—Ich verstehe Sie, aber vorher müssen Sie Ihren Pass erneuern. Er ist vor 5 Jahren abgelaufen...

Werden Sie auch schon ausspioniert. Sicher-Stark Zeigt wie Sie es mit der neusten Technik verhindern können.

WEBSICHERHEIT

Experten zur aktuellen Lage der Internet-Security

Mit der fortschreitenden Etablierung des Internets in nahezu allen Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens vermehren sich auch die Sicherheitsrisiken in der Onlinewelt und in Kita und Schulen.



Gezielte Cyberattacken auf Unternehmen, Organisationen und Website-Betreiber werden beispielweise mit Methoden wie SQL-Injection (SQLI) oder (Distributed) Denial of Service (DoS) durchgeführt. Darüber hinaus können Malware wie Computerviren und -würmer, Trojaner, Spyware etc. sowie Angriffe per Cross-Site-Scripting (XSS) oder Brute Force nicht nur bei Dienstleistern, sondern auch bei Anwendern große Schäden anrichten.

Einer unserer Dozenten, Ralf Schmitz, wurde ebenfalls interviewt und gab den Lesern viele Tipps und Tricks. Von welcher Art von Hackerangriffen haben Sie im letzten Jahr am häufigsten gehört bzw. von welchen waren Sie selbst betroffen? Hackerangriffe haben wir (leider) jeden Tag. Auch Haushalte waren häufig betroffen von Phishing-Angriffen, Malware-Befall, Browserumleitungen und dem sogenannten BKA-Trojaner. Außerdem geht von E-Mail-Anhängen nach wie vor eine große Gefahr aus. In Unternehmen sind es vor allem Angriffe auf Firewalls und sicherheitsrelevante Systeme durch E-Mails. Wir waren vom BKA-Trojaner in der ersten Stufe betroffen, konnten unser System aber nach zwei Stunden wieder flottmachen – ohne Lösegeld zu zahlen.

Sollte jede Website HTTPS unterstützen oder empfiehlt sich das Protokoll nur für E-Commerce-Seiten? Jein. Grundsätzlich ist HTTPS positiv zu bewerten, aber auch dieses Protokoll ist „hackbar“. Ich würde mir wünschen, dass die Provider es kostenlos anbieten.

Wie häufig wird Ihre Website im Schnitt pro Monat attackiert? Leider jeden Tag, wobei die Mehrheit der Attacken über Mails erfolgt.

Wie werden Sicherheitsstandards/-vorgaben (z. B. Zertifikate) für Verbraucher kenntlich gemacht, und finden Sie diese aussagekräftig? Vor allem in Shops sind SSL-Zertifikate wichtig. Im Grunde sollte sie jeder Anbieter einführen. In diesem Bereich würde ich mir noch mehr Aufklärung von der Bundesregierung wünschen. Als kleine Bundesgeschäftsstelle haben wir nicht die notwendigen Mittel dafür, Verbraucher ausreichend zu informieren. Und auch hier wünsche ich mir, dass ein solcher Sicherheitsstandard schon von Providern bzw. Hosting-Anbietern kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Finden Sie, die Sicherheit von Nutzerdaten ist durch die Verwendung von Google (AMP, Google Cloud), Facebook (Instant Articles, FB Apps) oder Amazon Cloud gefährdet (Stichwort „Safe Harbor“)? Ja. An diesen Stellen sind große Datenmengen konzentriert, zu viele meiner Meinung nach. Zudem sind das beliebte Angriffsziele. Die EU und die USA haben sich auf eine Neuregelung für den transatlantischen Datenaustausch geeinigt, was gut ist.

Trotzdem bleiben Sicherheitsfragen bestehen, vor allem wenn es um Angriffe aus dem Netz geht. Diese wird es zweifellos auch in Zukunft geben.

Welchen Infoquellen nutzen Sie, um up to date zu bleiben? Häufig besuche ich die Seiten des BSI und diverse Online-Portale.

Sind Cyber-Policen eine sinnvolle Investition, und wenn ja, wann sollten sich Unternehmen dafür entscheiden? Nein. Versicherungen kommen nur zum Tragen, wenn ein Problem besteht oder der Schaden bereits entstanden ist. Das Augenmerk sollte stattdessen auf Prävention und Vermeidung liegen.

Zusammengefasst: Was sind Ihre Top-3-Tipps dafür, jetzt und zukünftig sicher im Internet unterwegs zu sein? **1.** Schulungen und Vorträge besuchen! **2.** Software aktuell halten! **3.** Erfahrungen sammeln und Lehren daraus ziehen!



SICHERHEITSTRAINING

in der Kita der AWO in Düsseldorf—Kita-Leitung, Eltern und Kids waren begeistert von dem 4-Stunden-Work-shop

Am 22.07.17 wurden 20 Kinder und 40 Eltern in der AWO im AWO Familienzentrum, Kindertagesstätte „Anna-Siemsen“ in Düsseldorf geschult. Eingeladen hatte die Kita-Leitung Anke Nowak einen der führenden Sicherheitsexperten Ralf Schmitz. Der Sicherheitsexperte Schmitz war früher Polizeibeamter und trainierte mit GSG9 und Sondereinsatzkommando der Polizei und setzt sich seit Jahren für den Kinderschutz ein.

Gewalt und Missbrauch nimmt zu - Die Methoden sind außergewöhnlich und haben eine hohe Nachhaltigkeit bei den Kindern und Eltern, das musste die Leiterin Frau Noack feststellen. Die Sicher-Stark-Veranstaltung kam bei allen Beteiligten gut an und viele Eltern wünschen eine Fortsetzung. Der Schutz vor sexuellem Missbrauch sollte in jeder Kita-Einrichtung in Düsseldorf stattfinden, waren sich die Anwesenden einig.

Sicher-Stark-Organisation klärt Eltern und Erzieher in der Kita über Warnsignale bei Kindern auf - So haben Untersuchungen des Bundeskriminalamtes und der Polizei ergeben, dass Kinder, die selbstbewusst sind und Selbstvertrauen ausstrahlen, weniger Opfer eines Kinderfängers werden als schüchterne oder ängstliche Kinder.

Sicherheitstraining in der Kita der AWO in Düsseldorf - Auf dieser Erkenntnis beruht das polizeiliche und pädagogische Sicher-Stark-Präventionskonzept der Sicher-Stark-Organisation. Jeder Kurs läuft über 4, alternativ 21 Stunden und mehrere Wochen in der Einrichtung.

Kinder lernen, „Nein“ zu sagen! - Die Inhalte der Trainingssequenzen unterteilen sich in psychologische und polizeiliche Teilbereiche. Im psychologischen Teil wird den TeilnehmerInnen in Übungen und Rollenspielen Selbstwertgefühl vermittelt. Im sportlichen Teil, der Selbstverteidigung, werden verbale Auseinandersetzungen in der Kita mit Worten geübt. Die Selbstverteidigung beginnt mit Worten und einfache Schläge und Tritte sowie Befreiungstechniken aus den unterschiedlichsten Kampfsportarten werden nur eingesetzt, wenn Kinder auf der Straße einmal in Gefahr sind, aber nicht in der Kita untereinander.

BUNDESKRIMINALAMT fahndete nach missbrauchtem Mädchen!

Sie ist höchstens fünf Jahre alt. Sie sieht aus, als würde sie sich an die Wand drücken. Der braun gestreifte Pulli mit den rosa Blüten sitzt irgendwie schief. Die großen braunen Augen blicken ängstlich. Irgendjemand hat das Bild von der Kleinen in das Darknet gestellt und ein paar tausend Klicks wurden bereits getätigt. Irgendjemand hatte das Mädchen in seiner Gewalt, bis Ermittler die Bilder entdeckten. Das Kind war schwer sexuell missbraucht worden und die Aufnahmen wurden auf einer kinderpornografischen Plattform veröffentlicht. Wer – das bleibt im Dunkeln. Sollte sie irgendwann wieder auftauchen, wird sie immer erkannt werden als das missbrauchte Kind. Aber besser ein Ende setzen und einen öffentlichen Aufruf starten, anstatt hilflos zusehen. **Die Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt am Main – Zentralstelle zur Bekämpfung der Internetkriminalität (ZIT) – und das Bundeskriminalamt haben beschlossen, ihr Bild zu veröffentlichen.**

Täter missbraucht das Kind seit über einem Jahr! Oberstaatsanwalt Georg Ungefuk von der ZIT begründete den ungewöhnlichen Schritt, Fotos vom Opfer zu veröffentlichen: „Das ist die letzte Maßnahme, um den Täter zu identifizieren. Darauf greifen wir nur zurück, wenn alle anderen Möglichkeiten nicht zum Ziel geführt haben.“ Zudem sei Dringlichkeit geboten, denn das Kind wird weiter missbraucht. Schon seit Oktober 2016 war das Opfer in der Gewalt des Sexualstraftäters. Die Ermittler vermuten, dass sie es noch immer ist. Sie ist nur eine von vielen. 14 Verdächtige konnten im Juli festgenommen werden, nachdem das Bundeskriminalamt (BKA) und die Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt am Main die seit Ende 2016 existierende Darknet-Plattform Elysium aufgedeckt und abgeschaltet haben. **Elysium, zu Deutsch: „Insel der Seligen“ – für zahllose Kinder bedeutete sie die Hölle.** Hier wurde nicht nur weltweit Kinderpornografie ausgetauscht, sondern auch der Missbrauch von Mädchen und Jungen koordiniert und geplant. In den wenigen Monaten, die Elysium seit Ende 2016 online war, hatte die Seite bereits 87.000 Mitglieder, viele davon Pädophile. Damit sie das konnten, mussten sie offenbar nicht mit Geld bezahlen, sondern selbst kinderpornografische Bilder und Filme zur Verfügung stellen.

Wird ein Chat abgeschaltet, öffnet sich der nächste—Unter den 14 Festgenommenen waren auch fünf Deutsche. Ein 56-Jähriger aus Baden-Württemberg soll als mehrsprachiger „Moderator“ Kunden aus der ganzen Welt in Chats betreut haben und Kinder angeboten haben. Insgesamt 29 Opfer konnte das BKA identifizieren. Das kleine Mädchen, dessen Bild jetzt von der Polizei veröffentlicht wurde, entdeckten die Fahnder nicht auf Elysium, die Plattform war zu diesem Zeitpunkt bereits zerlegt und abgeschaltet worden. Doch die Verbreitung von Kinderpornografie im Netz findet immer neue Wege. Die Bilder des Mädchens führen auf dramatische Weise vor Augen, dass das Abschalten einer Seite sowie die Festnahme von Tätern keinesfalls Täter wie den Peiniger der Kleinen abschrecken könnten. Wenn Bilder einmal im Netz sind, ist es fast unmöglich diese auf allen Plattformen zu löschen, wissen die IT-Experten von Sicher-Stark zu berichten.

Auf der Webseite **des Bundeskriminalamtes** sind weitere Bilder abrufbar. **Hinweise werden erbeten an das Bundeskriminalamt Wiesbaden**, Tel. 0611-55-18444, Fax. 0611-55-45144, E-Mail: fahndung@bka.bund.de, oder jede andere Polizeidienststelle. **Die Fahndung mit dem Foto eines Missbrauchsoffers hatte erst im Sommer zum Erfolg geführt.**

Berliner Grundschüler lernen, sich gegen Missbrauch zu wehren

Berlin. Am Samstag, dem 11.03.17 war es wieder soweit. Die Präventionsexperten vom Sicher-Stark Team trainierten in der Rechtsanwaltskanzlei Gansel einen Tag lang, wie sie sich behaupten und auf Bedrohungen reagieren sollen. Gewalt ist dabei nur das letzte Mittel.



Ein Schritt nach vorn, die Hand schnell vor – und greift ins Leere: Sarah hat sich beiseite gedreht, packt nun den Arm ihres Trainers, der den Angreifer spielt. Dieser schüttelt den Kopf, hebt mahnend den Zeigefinger. Denn Anfassen gilt nicht, Gewalt schon gar nicht, und nur in der Not darf sich die Klasse 1b zur Wehr setzen. Wie's geht, lernen die Jungen und Mädchen der Grundschulen in Berlin jetzt beim Projekt „Kinder stark machen“.

Die Kinder gehen auf verschiedene Grundschulen in der Region und dort passiert bereits sehr viel. Das Projekt „Kinder stark machen“ wird in der Rechtsanwaltskanzlei angeboten, weil die Grundschulen Monate benötigen, um ähnliche Projekte ins Leben zu rufen. Das Ziel ist, Kindern zu zeigen, wie sie heil aus einer heiklen oder gefährlichen Situation herauskommen, erläutert der führende Gewaltpräventionsexperte an deutschen Grundschulen Ralf Schmitz.

An den Berliner Grundschulen gibt es öfters Mobbing untereinander. Genau darum geht es auch im Sicher-Stark-Kurs. „Das Projekt soll helfen, Konflikte schon im Vorfeld abzuwenden“, sagt Ralf Schmitz. Aber die Kinder würden auch lernen, eine bedrohliche Situation mit einem Erwachsenen richtig einzuschätzen, notfalls geschickt zu entkommen oder nach Hilfe zu rufen, um andere auf sich aufmerksam zu machen. Damit ist das Projekt ein weiterer Baustein, um Schüler „stark zu machen“, wenn Unvorhergesehenes oder Gefahr drohen, denn sexueller Missbrauch findet überall in den Großstädten und an den Grundschulen statt.

In Berlin hatte sich vor 2 Jahren ein Pädophiler auf der Toilette einer Grundschule eingeschlossen und ein achtjähriges Mädchen auf der Schultoilette vergewaltigt. Der Vorfall soll sich bereits am 1. März in der Humboldthain-Grundschule in Berlin-Gesundbrunnen ereignet haben – während der Unterrichtszeit.

Bereits die Erstklässler begreifen beim Sicherheitstraining schnell, dass es bei der Gewaltprävention möglichst darauf ankommt, Übergriffe und Gefahren im Vorfeld abzuwenden. „Der andere darf mich gar nicht erst anfassen“, hat Sarah schon gelernt. Nur wenn es nicht anders geht, darf man aus der verbalen Selbstverteidigung die körperliche Verteidigung anwenden. Die Eltern waren so begeistert, dass im September 2017 ein weiterer Sicher-Stark-Kurs stattgefunden ist.

Info Tipps für Eltern, um Kinder vor Gewalt zu schützen, gibt es etwa auf der Homepage der Bundesgeschäftsstelle unter www.sicher-stark-team.de .

Mobbing in der Grundschule hat viele Formen

Jeder kann Opfer werden

Mobbing ist im Kindergarten, in der Grundschule, am Arbeitsplatz oder in der Nachbarschaft traurige Realität. Es ist eine Form der Gewalt, die häufig, aber nicht immer, gegen Menschen ausgeübt wird, die wehrloser als andere erscheinen. Grundsätzlich handelt es sich nicht um ein neues Phänomen. Mit der Verbreitung von Internet und Handy findet jedoch das systematische Belästigen, Bloßstellen, Fertigmachen oder auch absichtliche Ausgrenzen zusätzlich im „virtuellen Raum“ statt.

Mobbing in der Grundschule—Beispiele:

Körperlich: schlagen, schubsen, treten, Fuß stellen, anspucken, kratzen, jemandem etwas heimlich oder mit Gewalt wegnehmen, u.a.

Mit Worten: jemanden beleidigen, anmachen, anpöbeln, herabsetzen, verächtlich behandeln, jemandem Spottnamen geben u.a.

Psychisch: jemanden "wie Luft behandeln", lächerlich machen, bedrohen, einschüchtern, über jemanden Gerüchte verbreiten/Lügen erzählen, jemandem verbieten, etwas zu tun

Größer, schneller, mehr ist das Motto der heutigen Zeit. Das gilt auch fürs Mobbing in der Grundschule: Im Internet nimmt das "Cybermobbing" noch bedrohlichere Formen an. Denn es gibt kein Verstecken mehr, es gibt keine Ruhepausen, das Opfer kann sich nirgendwohin zurückziehen - das Netz ist Tag und Nacht zugänglich.

Opfer - nein, danke!"Sicher" und "stark" sein kann schützen Kinder, die ihre Gefühle erkennen, über sie sprechen können und selbstsicher auftreten (Augenkontakt zu anderen, erhobener Kopf, aufrechter Gang, laute und klare Stimme...), signalisieren möglichen Mobbing-Tätern: "Ich bin kein Opfer". Das kann helfen, Schüler vor Mobbing zu schützen.

Wie können Sie verhindern helfen, dass an der Schule Ihres Kindes Mobbing stattfindet? Lesen Sie mehr über die [Hauptkurse des Sicher-Stark-Teams an Grundschulen](#). Alle unsere Angebote zum Sicherheitstraining im Alltag und im Internet finden Sie unter [Kursangebote](#).



Kinder stark machen zu Hause und in der Schule

Das richtige Geschenk für die Sicherheit Ihres Kindes:

Liebe Eltern, haben Sie sich schon einmal folgende Fragen gestellt?

- Wie lernt mein Kind, „Nein“ zu sagen?
- Wie bekommt es mehr Selbstbewusstsein, um sich in Extremsituationen zu behaupten?
- Was kann mein Kind tun, wenn es von einem Autofahrer angesprochen wird?
- Wie soll es sich im Internet verhalten, wenn es von Pädophilen angeschrieben wird?
- Welche weiteren Gefahren (Klingeltöne-/ Handy- Abofallen, Beleidigungen unter Schülern) lauern im Chat?
- Wie kann es im Vorfeld Gefahren erkennen und das RICHTIGE Verhalten antrainieren?
- Welche Waffen sind für Kinder geeignet?

Antworten auf diese und weitere Fragen zur Sicherheit Ihres Kindes finden Grundschul Kinder und ihre Eltern im Hörbuch des Sicher-Stark-Teams



Für Ihre Kinder nur das Beste!

Gemeinsam Kinder sicher und stark machen

Der Name „Sicher-Stark-Team“ steht für eine der führenden Non-Profit-Organisationen auf dem Gebiet der Gewaltprävention an Grundschulen und Kitas, für moderne zielgerichtete Kommunikation und hochkarätige Experten. Gemeinsam mit den Grundschulen und Kindergärten unterstützen wir Sie seit über 15 Jahren dabei, Kinder „sicher und stark“ zu machen.

In Deutschland, Österreich und der Schweiz ist das Sicher-Stark-Team längst eine feste Größe, wenn es um anspruchsvolle Veranstaltungen und Schulungen zu dem sensiblen Bereich geht: Wie kann ich mein Kind vor Gewaltverbrechen und Missbrauch schützen? Mehr als 500.000 Kinder und Eltern in Deutschland, Österreich und der Schweiz haben bereits an den Sicher-Stark-Veranstaltungen teilgenommen und sind begeistert!

Das Sicher-Stark-Team verwendet ein eigens entwickeltes und einzigartiges patentiertes Präventionskonzept, das Kindern spielerisch einfache, aber wirkungsvolle Handgriffe und Verhaltensregeln beibringt und sie nach dem Sicher-Stark-Training mit einem inszenierten Gefahrenparcours mit Alltagssituationen konfrontiert.

HIER ERREICHEN SIE UNS:

Bundesgeschäftsstelle Sicher-Stark-Team
Hofpfad 11 • D-53879 Euskirchen
<http://kinder.sicher-stark.com>

RUFEN SIE UNS AN UNTER:

0180/555 01 33-3*
(*14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz,
Mobilfunkpreise können abweichen)

ODER SCHREIBEN SIE UNS

EINE E-MAIL info@sicher-stark.de

SIE FINDEN UNS AUCH IM NETZ!

www.sicher-stark-team.de